

ein wasserdichter Verbau bringt die Gefahr von Erschütterungen und auch damit verbundene Nachsackungen mit sich. Zudem kann das erforderliche Einspannen durch Sandsteinfels verhindert sein. Dann wird ein Vorbohren für jede einzelne Spundwanddiele erforderlich. Eine Trägerbohlwand ist zwar wasserdurchlässig und es können geringe seitliche Ausspülungen durch die Ausfachungen hindurch nicht ausgeschlossen werden. Somit besteht die Gefahr von Auflockerungen seitlich des Verbaus. Diese werden jedoch nicht größer erwartet als beim Einbau und Ziehen eine wasserdichten Verbaus.

Insofern kann aus unserer Sicht die wirtschaftlichere und flexiblere Trägerbohlwand eingesetzt werden.

Freundliche Grüße

Jörg Gründer



### **Prof. Dr. rer. nat. Jörg Gründer**

Dipl.-Geol.

Geschäftsführender Gesellschafter

Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger  
für Ingenieurgeologie und Hydrogeologie

Beratender Ingenieur BYIK  
Beratender Geowissenschaftler BDG

Mobil +49 151 44049001  
[joerg.gruender@geogruender.de](mailto:joerg.gruender@geogruender.de)  
[www.geogruender.de](http://www.geogruender.de)

---

#### **Geotechnisches Institut Prof. Dr. Gründer GbR**

Büro / Office Pyrbaum (bei Nürnberg):  
Am Weinberg 19  
D-90602 Pyrbaum  
Tel + 49 9180 9404 0  
Fax + 49 9180 9404 18

Büro / Office München:

Sehr geehrter Herr Gründer,

wie in der Besprechung vom 14.10.14 mit Ihnen vereinbart übersenden wir Ihnen die Bauwerkspläne der Eisenbahnüberführung bei Bahn-km 140,205. Mit der Bitte um Durchsicht und Bestätigung, dass die geplanten Maßnahmen zum Bodenaustausch und zur Wasserhaltung im Sinne Ihres Gutachtens vorgesehen wurden.

Ist ein wasserdichter Verbau zur Erstellung der Baugruben notwendig oder ist ein Trägerbohlverbau ausreichend?

Hinweis: Die Planunterlagen zum Bauwerk BW-03 bei Bahn-km 140,81 werden morgen bis 14:00 Uhr an Sie versendet.

Vielen Dank im Vorraus.